

Kunststoffe und Recycling - Schulungs- und Praxistag 2005

Veranstaltung

Hohes Potenzial bleibt (noch) ungenutzt

Welche Chancen hat das Kunststoffrecycling in der Schweiz? Diese Frage stand im Mittelpunkt eines Praxistags der KVS-Fachgruppe Swiss Polyolefine und der Redilo GmbH am 27. Oktober in Wil.

Etwa 60 Teilnehmer aus der Kunststoff- und Recyclingindustrie sowie von Behörden folgten der Einladung. Veranstalter Redilo (REtro-DIstributions-LOGistik) in Zürich ist ein herstellernerutraler Dienstleister für nachhaltige Wertstoffkonzepte für Kunststoffabfälle. Ziel des Unternehmens ist die Schliessung der Wertschöpfungskette vom Produktdesign bis zur Wiederverwertung der rezyklierten Kunststoffe. Schwerpunkte sind die Entwicklung und der Aufbau von Sammel- und Recyclingsystemen sowie die Anlagenplanung und Realisierung im Bereich der Vorstufe Sortierung.



Patrik Geisselhardt,
Geschäftsleiter der
Redilo GmbH in
Zürich.



Martin Model,
Geschäftsleiter der
Innoplastics AG in
Eschlikon.

zykliert werden, ist unbekannt, jedoch dürfte die Menge weit über dem externen Recycling liegen. Geisselhardt geht davon aus, dass etwa 8000 Tonnen Folien (vor allem Transport- und Wickelfolien) extern stofflich rezykliert werden. Im Bereich der landwirtschaftlichen Folien werden etwa 800 Tonnen erreicht, bei einem geschätzten Potenzial von gut 15 000 Tonnen. Ohnehin spricht die Branche stets von «hohem Potenzial», gemessen am schweizerischen Gesamtkunststoffverbrauch von etwa 600 000 Tonnen pro Jahr (exklusive langlebige Güter) bei einem Verpackungsanteil von etwa 35 Prozent.

Markt für Regranulat wächst

Über die aktuellen Rahmenbedingungen im Kunststoffrecycling informierten Patrik Geisselhardt und Martin Model, Geschäftsleiter der Redilo sowie der Innoplastics AG. Die Nachfrage nach rezykliertem Granulat wächst seit Jahren konstant. Seit Mitte 2003 steigen jedoch auch die Preise merklich an, da das Angebot aufgrund des steigenden Ölpreises geringer wird.

Rezyklierte Menge etwa 50 000 Tonnen

In der Schweiz wird über Kunststoffabfallströme keine Statistik geführt. Demnach liegen keine konkreten Zahlen – mit Ausnahme von PET – vor. Model schätzt, dass derzeit etwa 50 000 Tonnen Kunststoff aus dem Abfallstrom extrahiert und werkstofflich von Recyclebetrieben aufbereitet werden. Berücksichtigt man die bekannte PET-Menge von etwa 32 000 Tonnen, so entfallen auf andere Kunststoffe etwa 18 000 Tonnen. Dies konzentriert sich weitgehend auf PP und PE in Form von Folien sowie PS. Welche Mengen zusätzlich firmenintern bei Kunststoffverarbeitern direkt re-

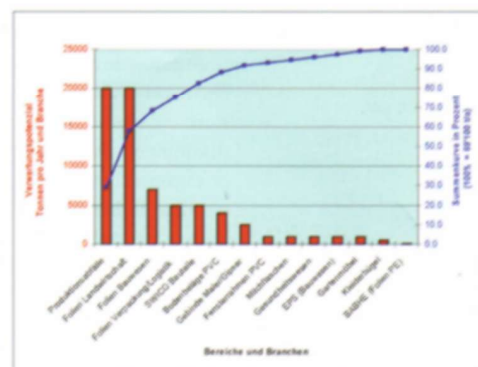
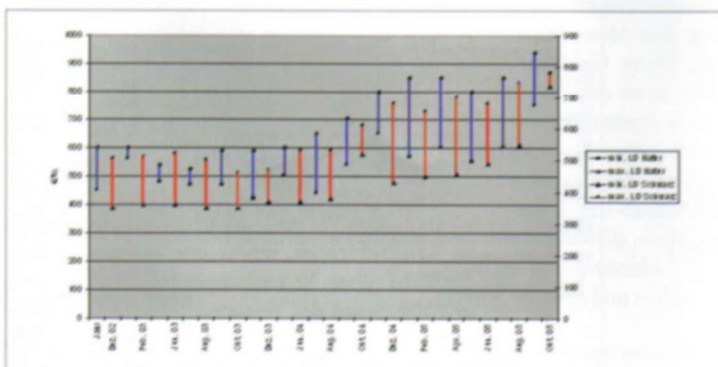
Links:
Fast parallel zum Ölpreis verhalten sich die Preise für Regranulat.
[Grafik: KJ Kunststoffinformation]

Rechts:
Verwertungspotenzial für Kunststoffabfälle bezogen auf einzelne Wirtschaftsbereiche.
[Grafik: Redilo]

Hohe Qualitätsanforderungen

Dierk Wiemann, Entwicklungsleiter bei der Vinora AG in Jona, gab als Verarbeiter von Regranulat zu bedenken, dass Verschmutzungen durch unreine Kunststoffsorten problematisch sind, da dann die Festigkeit der Siegelnähte nicht mehr gewährleistet werden kann. Generell sinken mit jedem Umlauf die Eigenschaften in Bezug auf Zugfestigkeit, Dehnung und Durchstossresistenz ab. Dennoch bleibt Regranulat – nicht zuletzt wegen der heftig steigenden Preise für Neumaterial – interessant und sein Markt wird weiter wachsen.

Dirk Schönrock



Kunststoffe und Recycling -

Schulungs- und Praxistag 2005

Tagesablauf

Ab 09.00 Uhr **Eintreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

- ◇ Kaffee und Gipfel
 - ◇ Ausstellung im Foyer zum Thema Kunststoff-Recycling
-

Moderation: Patrik Geisselhardt, Geschäftsleiter REDILO GmbH

09:30 Uhr - 09:50 Uhr **Begrüssung und Einführung**

- ◇ REDILO GmbH, Patrik Geisselhardt und Raymond Schelker

09:50 Uhr - 10:10 Uhr **Kunststoffverwertung - Europa / Schweiz**

- ◇ Rahmenbedingungen Kunststoff-Recycling in der Schweiz
(Martin Model, Geschäftsleiter InnoPlastics AG, Eschlikon)

10:10 Uhr - 10:40 Uhr **Kunststoffe - Qualitäten und Standards**

- ◇ Physikalische Eigenschaften und Herstellung von Kunststoffen / Praxisbeispiel: Kunststoff-Beutel
(Dierk Wiemann, Leiter Entwicklung PetroplastVinora AG, Jona)
-

10:40 Uhr - 11:15 Uhr **Pause**

- ◇ Erfrischungsgetränke
 - ◇ Ausstellung im Foyer zum Thema Kunststoff-Recycling
-

11:15 Uhr - 12:00 Uhr **Kunststoff Sammlung und Erkennung**

- ◇ Überblick Sammelsysteme (Raymond Schelker, Managing Partner REDILO GmbH, Zürich)
 - ◇ Überblick / Erkennung einzelner Kunststoff-Arten (Markus Tonner, Geschäftsleiter InnoRecycling AG)
 - ◇ Praxisbeispiel: Ganze Wertschöpfungskette (Patrik Geisselhardt, VR-Präsident RE-LOG AG, Zürich)
-

12:15 Uhr - 13:30 Uhr **Mittagessen**

13:30 Uhr - 14:15 Uhr **Kunststoff Verwertung**

- ◇ Stoffliches Recycling: Verfahren, Produkte (René Staub, Geschäftsleiter Staub Technologie GmbH)
 - ◇ Neue Technologien: Chancen und Risiken rohstoffliches Recycling (REDILO GmbH)
-

14:20 Uhr **Bus-Transfer nach Eschlikon**

14:50 Uhr - 15:50 Uhr **Praxisbeispiel Kunststoffverwertung in Eschlikon**

- ◇ Besichtigung der InnoRecycling AG und InnoPlastics AG in Eschlikon.
 - ◇ Anschauungsbeispiele: Erkennung / Sortierung / Recycling bei InnoRecycling AG und InnoPlastics AG
-

15:50 Uhr - 16:00 Uhr **Schlusswort und Fazit** (Patrik Geisselhardt, REDILO GmbH)**ca. 16:00 Uhr** **Ende der Tagung und Rückfahrt von Eschlikon nach Wil**
(individuelle Heimfahrt ab Wil)